

Bei der Hansa-Pflege das Sagen

BEAN-Chef Lüneburg im Vorstand des Oldenburg Wohnstift – Hansa mit dickem Minus in Bremerhaven

Bremerhaven/Oldenburg (ws/hp/sj). Die Oldenburger Hansa kommt als Betreiberin des Pflegezentrums am Bürgerpark nicht aus den negativen Schlagzeilen. Jetzt kommt nach Recherchen des Sonntagsjournals heraus: Der Geschäftsführer einer Gesellschaft der Stadt Bremerhaven spielt eine wesentliche Rolle auf Seiten der Hansa. Auch beim Verkauf der ehemals städtischen Heime an die Oldenburger Firma trat er nach SJ-Informationen auf.

Der Geschäftsführer der Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter / Neuer Hafen (BEAN), Dr. Alfred Lüneburg, ist im Vorstand des Vereins „Oldenburger Wohnstift e.V.“, der die Hansa faktisch beherrscht. Die in Oldenburg ansässige „Hansa Gemeinnützige Altenheim Verwaltungs- und Service GmbH“ hat ein Stammkapital von 950 000 Mark. Die Gesellschaft ist vor der Einführung des Euro gegründet worden. Bis heute werden die Geschäftsanteile in Mark geführt. 800 000 Mark des Stammkapitals der Hansa liegen bei diesem Verein, dessen Vorsitzender, Matthias Winiarski, auch Geschäftsführer der Hansa ist. Die restlichen 150 000 Mark des Stammkapitals hält eine Gesellschaft namens „Forum Ellener Hof Einrichtung der Altenhilfe und Rehabilitation gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH“. Eine Bilanz der Hansa vom 25. Mai 2007 weist Lüneburg als Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Gesellschaft aus.

Die Hansa steht derzeit unter heftigem Beschuss. Es geht um angeblich katastro-



Jetzt in Erklärungsnot: Welche Rolle spielt der BEAN-Geschäftsführer Dr. Alfred Lüneburg im Gesellschaftskonstrukt der Hansa?

phale Zustände in deren Pflegezentrum am Bürgerpark. Eine ehemalige Mitarbeiterin sagte in der „Nordsee-Zeitung“, dass Teile der Belegschaft befürchteten, im Knast zu landen, wenn die Vorgänge im Heim ans Licht kämen.

In der Seestadt dickes Minus

Die Hansa, die drei Objekte in Bremerhaven betreibt, erwirtschaftet in der Seestadt ein dickes Minus. Die Bilanz vom Mai 2007 weist 843 000 Euro Verlust der „Seniorenheime Seestadt Bremerhaven GmbH“ aus. Kein anderer Standort der Hansa ist so tief in den roten Zahlen. Ein radikaler Sparkurs der Oldenburger Führung soll der

Grund für die Zustände im Heim am Bürgerpark sein.

So sei die Belegschaft stark geschrumpft worden, nachdem die Hansa das Ruder übernahm. Wie die Bilanz ausweist, sind die Personalkosten der Seniorenheime Seestadt Bremerhaven GmbH im Jahr 2006 von fast drei Millionen auf knapp 1,9 Millionen Euro runtergefahren worden. Für Lebensmittel wurden statt 506 000 nur noch rund 358 000 Euro aufgewendet. Selbst die Kosten für Wasser und Energie gingen von nahezu 500 000 auf rund 438 000 Euro runter.

Bis 2002 gehörte die Einrichtung der Stadt Bremerhaven. Schon im Vorfeld des Verkaufs trat nach Recher-

chen des Sonntagsjournals Alfred Lüneburg auf. Ein Insider, der an den Verhandlungen der Stadt mit der Hansa beteiligt war, erinnert sich, dass Lüneburg den Kontakt herstellte. Lüneburg war bis 1999 in der „Wirtschaftspolitischen Leitstelle“ der Stadt Bremerhaven tätig, also in der Verwaltung beschäftigt, bis er 1999 auf Betreiben von Oberbürgermeister Jörg Schulz (SPD) Chef der BEAN wurde.

Im Vorstand des Vereins „Oldenburger Wohnstift e.V.“, der bei der Hansa das Sagen hat, sitzen neben Lüneburg auch der in Bremerhaven praktizierende Augenarzt Wilhelm Kröncke sowie Wilfried Turk, Bremer Architekt und ehemaliger langjähriger Präsident der Bremer Architektenkammer.

Auf „Treu und Glauben“

Der Verkauf der Einrichtungen hat mehrere Geschädigte zurückgelassen. Oberbürgermeister Jörg Schulz, als Aufsichtsratschef der BEAN auch Kontrolleur Lüneburgs in dessen Funktion als städtischer Geschäftsführer, sieht keine Handhabe der Stadt gegen die Hansa. So ließ er sich im Dezember zitieren, dass die in den Verträgen zwischen Hansa und Stadt getroffenen Regelungen, etwa zum Umgang mit dem Personal, auf „Treu und Glauben“ getroffen worden seien. Die Beschäftigten könnten daraus vermutlich keinen direkten Rechtsanspruch ableiten, heißt es. „Es handelt sich um ein Versprechen.“ Gleichwohl wollen Schulz und Sozialdezernent Melf Grantz juristisch prüfen lassen, welche Möglichkeiten der Einfluss-

nahme die Stadt hat.

Alfred Lüneburg, nach eigenen Angaben seit rund 20 Jahren Mitglied des Oldenburger Wohnstift e.V., bedauerte gestern auf Anfrage des Sonntagsjournals die entstandene Situation. Er habe zwar mit dem operativen Geschäft nichts zu tun, aber der Vorstand sei derzeit in intensiven Gesprächen mit der Geschäftsführung der Hansa: „Die Qualitätsstandards müssen gewährleistet und die Probleme abgestellt werden.“ Laut Lüneburg gibt es in den anderen Pflegeheimen der Hansa in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen keine derartigen Probleme. Das Vorstandsmitglied: „Die Hansa hat einen guten Ruf. Nur die Heime in Bremerhaven stehen in der Kritik.“



Redaktion: 0471/59 18-

Martina Löwner (löw) -154
Werner Schwarz (ws) -141
Matthias Berlinke (ber) -142
Dietmar Rose (dir) -145

e-Mail:

redaktion@sonntagsjournal.de

Schreiben Sie uns!

Ihre Meinung ist uns wichtig:
Sonntagsjournal
Lokalredaktion
Hafenstraße 142
27576 Bremerhaven
oder per E-Mail.

Kulturelles (löw) finden Sie auf Seite 10 und 11.

Wirtschaftsthemen (dir) finden Sie auf Seite 12.



Zähne zeigen Zinser

Natürlich allergiefrei!

Mit den heutigen Werkstoffen gehören Allergien und Unverträglichkeiten der Vergangenheit an. Fragen Sie uns nach den Möglichkeiten – wir erklären Ihnen gerne alle Details!

Fabian Zinser
Zahntechnikmeister

Wir beraten Sie gerne
Zinser Dentaltechnik GmbH
Rademoorweg 7
27612 Loxstedt

Telefon (0 47 44) 92 20-0
www.zinser-dentaltechnik.de

Meinung

Pflege heute meist eine Frage des Geldes

Dass wir eine Zwei- oder Drei-Klassen-Gesellschaft haben – wer will das bestreiten. Und der Abstand zwischen den Klassen wird immer gigantischer. So auch in der ärztlichen Versorgung und natürlich ebenfalls in der Pflege. Wohl dem, der (oder dessen Verwandte) es sich leisten kann, bei der Pflege reichlich Euro draufzupacken, um so eine adäquate Betreuung zu erhalten.

Die mächtige öffentliche Kritik an den Leistungen der Hansa-Heime in Bremerhaven hat hoffentlich viele Beteiligte wachgerüttelt und aufgezeigt, wie un-

sere eine Gesellschaft diese Probleme verdrängt. Die Kritik wird nun sicher auch dafür sorgen, dass der Geschäftsführer der bedeutsamen städtischen Gesellschaft BEAN, Dr. Alfred Lüneburg, sich zu den Hansa-Praktiken erklären muss. Immerhin sitzt er im Vorstand des Vereins, der bei der Hansa GmbH das Sagen hat. Auch seine Gesellschaft hat, wie die Bilanz ausweist, kräftig an Personalkosten und Personalqualität gespart. Das Ergebnis ist schockierend und stellt den Verkauf der städtischen Heime an den Pranger. **Werner Schwarz**

AKTION Mehrwertküche bis 24.01.2009

DARF`S A BISSERL MEHR SEIN?

KEMNER HOME COMPANY

MÖBEL DEIN LEBEN AUF

AUSSTATTUNGSPAKET* GRATIS!

WEGEN KOLLEKTIONSWECHSEL
viele Elektro-Geräte sowie nagelneue
Musterküchen bis zu 70 % reduziert!

100 € UMWELTPRÄMIE

Beim Kauf eines A++-Kühlgerätes erhalten
Sie eine Umweltprämie über 100 Euro.

GRANIT-ARBEITSPLATTEN
laufender Meter ab 99,-

Handelspark 3, 27624 Bad Bederkesa

Tel.: 04745/9491-0

www.kemner-homecompany.de